



Achim Großmann

ACHIM GROSSMANN:

**Bau: Ein Brückenkopf für Zusammenarbeit mit der Ukraine**

Die Zusammenarbeit mit den Wachstumsmärkten in Mittel- und Osteuropa eröffnet vielfältige Chancen für die Bauwirtschaft. Diese Potenziale gilt es auszuschöpfen. Mit dem Transform-Programm fördert der Bund seit 1994 mit über 100 Mio. € zahlreiche Formen der Zusammenarbeit mit der Ukraine. Kooperationsmöglichkeiten bestehen u.a. bei der Einführung von bautechnischen Vorschriften – wie der Bauordnung und Wärmeschutzverordnung – sowie der öffentlichen Vergabe von Bauleistungen.

Einen wesentlichen Schwerpunkt bildet die Modernisierung und Instandhaltung von Gebäuden sowie das energieeffiziente Bauen. Beispielhaft demonstriert der Neubau von Niedrigenergiehäusern in der Ukraine nach deutschen Technologien den gelungenen Wissenstransfer. Die Bauwirtschaft, die mit Wissen über neueste Technologien und marktwirtschaftliche Kenntnisse ausgestattet ist, ist quasi ein Brückenkopf für die zukünftige Zusammenarbeit zwischen Deutschland und der Ukraine.

Achim Großmann, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen, bei der Eröffnung des Deutsch-Ukrainischen Workshops im Rahmen der „bautec 2002“ in Berlin.

THOMAS BAUER:

**Ausbildung sichert Technik-Kompetenz**

Die Stärke deutscher Bauunternehmen im Wettbewerb auf einem erweiterten europäischen Baumarkt besteht in erster Linie in der hohen technischen Kompetenz, die ohne eine fundierte Ausbildung der Mitarbeiter nicht zu gewährleisten ist. Ich lobe in diesem Zusammenhang die Entwicklung moderner und technischer Ausbildungsgänge wie den Baugeräteführer, der jetzt auch mit der



Prof. Thomas Bauer

Fachhochschulreife abgeschlossen werden kann und damit die Karriere im mittleren bzw. gehobenen Management eröffnet.

Dies ist besonders vor dem Hintergrund eines sich abzeichnenden Mangels an qualifiziertem Fach- und Führungspersonal zukunftsweisend. Der Hauptverband erwartet, dass in den kommenden zehn Jahren in Deutschland allein aus Altersgründen über 200 000 hoch qualifizierte Facharbeiter aus der Bauwirtschaft ausscheiden – darunter 20 000 Baustellenführungskräfte.

Ich appelliere deshalb an die Baubetriebe, auch in konjunkturell schlechten Zeiten in ihrer Ausbildungsbereitschaft nicht nachzulassen.

Prof. Thomas Bauer, Vizepräsident des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie, auf der internationalen Baufachmesse „bautec“ in Berlin.



Randolf Rodenstock

**RANDOLF RODENSTOCK: Ein Drittel für den Staat muss reichen**

Die Zielmarke ist näher gerückt. Das Ziel, die durchschnittliche Steuerbelastung von Bürgern und Unternehmen auf ein Drittel zu senken, haben wir aber längst noch nicht erreicht. Das Steuerrecht muss kräftig entrümpelt werden.

Wenn selbst Finanzbeamte das Steuerrücklicht nicht mehr durchschauen, was sollen dann erst die Bürger und die Unternehmen als Steuerzahler machen?

Randolf Rodenstock, Präsident der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw), bei einer Veranstaltung zum Thema „Steuerrecht der Zukunft“ in München.

ARNDT FRAUENRATH:

**Konkurrenzfähigkeit nicht verspielen**

Die Infrastruktur gehört zu den wichtigsten Pfunden, mit denen ein Wirtschaftsstandort im europäischen Wettbewerb wuchern kann. Leider sind wir derzeit dabei, dieses Pfund zu verspielen, indem wir Investitionen in unsere Infrastruktur sträflich vernachlässigen. Damit gefährden wir die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Deutschland dauerhaft und nachhaltig.

Im Sinne einer zukunftsfähigen Infrastrukturplanung darf der Individualverkehr auf keinen Fall vernachlässigt werden. Es ist daher unumgänglich, auch zukünftig intensiv Sorge für den Ausbau und Erhalt des Straßennetzes zu tragen.

Der Bedarf an Investitionen in die Bundesfernstraßen – sowohl in deren Erhalt und Ausbau als auch in den Bau neuer Strecken



Arndt Frauenrath

– ist groß. Darüber hinaus werden mit der EU-Osterweiterung die Verkehrsströme auf bundesdeutschen Straßen weiter zunehmen.

Arndt Frauenrath, Präsident des Zentralverbandes Deutsches Baugewerbe (ZDB) anlässlich der Eröffnung der Straßen- und Tiefbautage 2002 in Essen.

GERHARD HESS:

**VOB als Bollwerk gegen Korruption**

Die VOB ist Garant eines funktionierenden Wettbewerbs. Die von öffentlichen Auftraggebern betriebene VOB-Flucht und ihr Verstoß gegen das Nachverhandlungsverbot bringen den Verzicht auf nachvollziehbare Preisbildungskriterien. Der als objektives Entscheidungskriterium nach der VOB/A gefundene Wettbewerbspreis wird so durch Beliebigkeit ersetzt.

Die Folgen sind fatal: Kurzfristige Preisvorteile werden mit einem erheblichen, nach den bisherigen Erfahrungen strafrechtlich nicht beherrschbaren Manipulations- und Korruptionsrisiko bezahlt.

Dadurch wird der Leistungswettbewerb ausgehebelt.



RA Gerhard Hess

Dies behindert die Innovation am Bau und wirkt sich damit preistreibend und qualitätsmindernd aus.

RA Gerhard Hess, Hauptgeschäftsführer des Bayerischen Bauindustrieverbandes, in einer von der Informationszentrale der Bayerischen Wirtschaft (ibw) verbreiteten Pressemeldung.

KNUT KIOSCHIS:

**Baumarkt verursacht Schlusslicht-Dasein**

Die gesamtwirtschaftliche Wachstumsschwäche Deutschlands kann nur überwunden werden, wenn die Probleme des deutschen Baumarktes gelöst werden. Innerhalb der EU steht Deutschland bezüglich seiner wirtschaftlichen Entwicklung bekanntlich ganz am Ende. Rechnet man aber den Bau bei allen EU-Ländern aus der Gesamtwirtschaft heraus und vergleicht die Wirtschaftszahlen erneut, steht Deutschland nicht mehr am Ende, sondern an der 3. Stelle von vorn. Die gesamtwirtschaftliche Wachstumsschwäche ist also primär auf die Schwäche des deutschen Baumarktes zurückzuführen.

Knut Kioschis, Sprecher der rheinland-pfälzischen Bauwirtschaftsverbände, auf der Pressekonferenz zum „Tag der Bauwirtschaft Rheinland-Pfalz“ in Mainz.

# PERI bietet weltweit Engineering und Systemgeräte für rationelles und sicheres Bauen

Fair Game Hotel  
Miami, USA

Anian Games Stadion  
Pusan, Südkorea

Eisenbahntunnel  
Wu, Techn. Republik

Mehrkammerer  
Loma Negra, Argentinien

Flughafen  
Madrid, Spanien

Rhein-Brücke  
Aberheim - Eschau

Projektleiter  
Dr.-Ing.  
Michael Blasehko  
Blifinger Berger AG

„Beide ARGE-Partner arbeiten seit Jahrzehnten erfolgreich mit PERI. Auch bei diesem Projekt kommen wir mit den Systemen sehr effektiv voran. Die Tatsache, dass die Schalungsplanung und die Lieferung der verschiedenen PERI Schalungen aus einer Hand kommen, vereinfacht unsere Disposition und trägt wesentlich zum reibungslosen Bauablauf bei.“

**PERI**

PERI GmbH  
Schalung und Gerüste  
Postfach 1264  
99259 Weißenhorn  
Tel.: 073 09 / 9 50-0  
Fax: 073 09 / 9 51-0  
[www.peri.de](http://www.peri.de)